

Das Dorf hat seine Beiz zurück

Freienwil Nach einjährigem Umbau wird der «Weisse Wind» am Freitag wiedereröffnet

VON FREDERIC HÄRRI

Die Freienwiler dürfen sich freuen: Die Dorfbeiz «Weisser Wind» wird wiedereröffnet. Das traditionsreiche Gebäude ist während knapp einem Jahr rundherum renoviert worden. Mit einem dreitägigen Volksfest wird am kommenden Wochenende die Wiedereröffnung gefeiert – und auf die Zukunft des Restaurants im Freienwiler Dorfkern angestossen.

Der «Weisse Wind» erlangte im Sommer 2015 überregionale Bekanntheit, als dort die Dreharbeiten für die beliebte SRF-Krimiserie «Der Bestatter» stattfanden. Doch auch fernab von Luc Konrads Kriminalfällen hat die Beiz eine bewegte Geschichte zu erzählen. Das Gasthaus gilt seit je als eines der wichtigsten Gebäude im Dorf und als Kulturgut der Gemeinde Freienwil. Um ein Haar wäre es vor sechs Jahren aber abgerissen worden, als ein Investor auf der Parzelle Alterswohnungen plante.

Weil sich daraufhin Widerstand in der Bevölkerung regte und eine zur Rettung der Dorfbeiz gegründete Genossenschaft die Liegenschaft kaufte, konnte der «Weisse Wind» überleben – und wurde ab Frühling 2017 saniert. Ein Projekt, für das hohe finanzielle Mittel aufgewendet worden sind: «Die Restauration des Gebäudes kostet rund 2,4 Millionen», sagt Urs Rey, Präsident der Genossenschaft Weisser Wind Freienwil auf Anfrage. Im Umbau eingeschlossen sind neben der Beiz im Erdgeschoss auch zwei Dachwohnungen, für die die Genossenschaft laut Rey zurzeit die Ausschreibungen vorbereitet.

Neue Kita wartet auf Bewilligung

Daneben wurde im Gebäude auch Platz für familienergänzende Betreuung geschaffen. Lange hatte es danach ausgesehen, dass die Freienwiler Kita «im Dörfli» in den «Weissen Wind» einzieht. Nach Bekanntwerden finanzieller und personeller Missstände wurde ihr jedoch die Betriebsbewilligung entzogen (die AZ berichtete). An ihre Stelle soll nun «Pop e Poppa» treten, eine der grössten Schweizer Kitas mit über 30 Einrichtungen. Auch für sie steht die Bewilligung noch aus, was aber einen anderen Grund hat: «Nach dem Doppelschritt Anfang Jahr war der Freienwiler Gemeinderat zwei Monate lang nicht beschlussfähig. Deswegen konnte er die Bewilligung noch nicht erteilen», sagt Rey, der sich zuversichtlich zeigt, dass «Pop e Poppa» ab 1. April den Betrieb aufnehmen



Noch wirkt der «Weisse Wind» etwas leer, spätestens am Freitagabend wird er aber mit Leben gefüllt sein.

ALEX SPIDALE

2,4

Millionen Franken kostete der Umbau des «Weissen Windes». Im Erdgeschoss ist das Restaurant, das Obergeschoss dient als Kita und als Kultursaal (an Wochenenden). Das Dachgeschoss beherbergt zwei Wohnungen.

wird. Die neue Kita wird sich der Freienwiler Bevölkerung am Samstagvormittag schon einmal mit einer Kinderbar vorstellen. Seine Feuertaufe bestehen will auch Stefan Frankenstein, der zusammen mit seiner Mitarbeiterin Tina Haagen für die Festwirtschaft verantwortlich zeigt. Damit geht der «Weisse Wind» erstmals nach neun Jahren wieder in professionellen Betrieb. Der neue Pächter des Restaurants hat als Leiter der Badener Werkbeiz, einem Catering-Unternehmen sowie einer Mensa bereits reichlich Erfahrung im Gastrogewerbe. Die Eröffnungsfeier will Frankenstein quasi als Amuse-Bouche für sein künftiges Angebot nutzen: «Wir bieten einen Auszug aus unserer Speisekarte an, mit Klassikern aus der Werkbeiz, wie Pulled Pork Burger und Cordon Bleu», sagt Frankenstein. «Fürs Land» solle die neue Küche sein, mit regionalen Gerichten und saisonalen Suppen. Ab nächster Woche steht die Beiz den Gästen von Mittwoch bis Sonntag, jeweils über Mittag und abends ab 17.30 Uhr, offen. Die Eröffnungsfeier wird am Freitagabend um 18

Uhr mit einer Begrüßungsrede von Ständerätin Pascale Bruderer eingeleitet. Nach dem offiziellen Eröffnungsakt um 20 Uhr wird erstmals nach elf Jahren wieder das Musical «De Wyssi Wind» mit einigen ausgewählten Stücken aufgeführt. Das Konzert der kenianischen Entertainerin Claudia Maska am Samstagabend bildet schliesslich den Startschuss für die monatliche Veranstaltungsreihe «Kultur im Saal», die dereinst ausgebaut werden könnte, erklärt Urs Rey. Hierfür sind die Besitzer auf zusätzliche Sponsoren angewiesen. Um diese für sich zu gewinnen, setzt Rey auf die vielfältigen Nutzungen im Haus: «Mit dem Kulturprogramm wird ein auswärtiges Publikum angesprochen, das so die Wirtschaft kennen lernt. Die Leute sollen künftig nach Freienwil kommen, um einen stimmungsvollen Abend in ländlicher Umgebung erleben zu können.»

Eröffnung Weisser Wind: Fr, 9. März, 18 bis 23 Uhr, Sa, 10. März, 14 bis 23 Uhr und So, 11. März, 14 bis 22 Uhr, Dorfstrasse 11, Freienwil.

NACHRICHTEN

FREIENWIL Neuer Ortsbildberater für die Gemeinde

Aus Gründen des Interessenskonflikts hat der Gemeinderat entschieden, einen neuen Ortsbildberater einzusetzen. Seit 1. März steht Samuel Flückiger, diplomierte Architekt FH, der Gemeinde Freienwil im Auftragsverhältnis beratend zur Seite. Samuel Flückiger war bereits beim Kanton als Ortsbildfachmann angestellt und habe demnach ein Gespür für ein herausforderndes Umfeld und komplexe Bauprojekte, teilt der Gemeinderat mit. (AZ)

GEBENSTORF Mitglieder für Kommissionen gesucht

Der Gemeinderat hat entschieden, neu eine Hochbau- und eine Tiefbaukommission einzusetzen. Die Hochbaukommission befasst sich in erster Linie mit Baugesuchen im ordentlichen Verfahren und der Kontrolle der bewilligten und ausgeführten Projekte. Die Tiefbaukommission, welche mit der heutigen Wasser- und Abwasserkommission vereinigt wird, beurteilt hauptsächlich die Strassenbauprojekte und die Werkleistungserneuerungen (Wasser- und Abwasser). Interessenten können sich bei der Gemeindekanzlei melden. (AZ)

BIRMENSTORF Kirchstrasse am Suppentag gesperrt

Die katholische und die reformierte Kirchgemeinde laden am Samstag, 10. März, zum traditionellen Suppentag beim Don-Bosco-Haus ein. Für die Dauer des Anlasses zwischen 10 und 14 Uhr bleibt die Kirchstrasse auf dem Abschnitt zwischen der Einmündung Chleweg und Eggstrasse für den Durchgangsverkehr gesperrt, eine Umfahrung gibt es via Widegass. Die Zu- und Wegfahrt für Anwohner bleibt gewährleistet. (AZ)

STETTEN Übergangslösung auf der Gemeindeverwaltung

Bis Mitte August wird Salomé Leubin infolge personeller Engpässen in den Abteilungen Finanzen und Steuern ausfallen. Leubin wird mittwochs und freitags den ganzen Tag im Gemeindehaus anzutreffen sein, am Montag und am Dienstag am Nachmittag. (AZ)

Ein Ur-Würenloser und verdienter Ehrenbürger

Nachruf Am 18. Februar ist der Würenloser alt Gemeindeammann Gottfried Wiedemeier im 89. Lebensjahr im Kreise seiner Familie für immer eingeschlafen

Mit Gottfried Wiedemeier hat Würenlos seinen letzten lebenden Ehrenbürger verloren. Als Ortsbürger war er ein waschechter Ur-Würenloser: Geboren am 9. Juni 1929 in Würenlos, verheiratet 1954 in Würenlos mit Edith, geb. Mäder und – abgesehen von seinen Wanderjahren im Ausland in jüngeren Jahren – immer in Würenlos wohnhaft. Nun ist er verstorben in seiner Heimatgemeinde.

Ein Vierteljahrhundert lang prägte Gottfried Wiedemeier an vorderster Front die Gemeinde Würenlos, ihre



gagiert war. Die politische Tätigkeit im Grossen Rat, dem er bis 1981 angehörte, ermöglichte es ihm, sein bestehendes Beziehungsnetz auszubauen und wertvolle Verbindungen herzustellen, wovon letztlich auch die Gemeinde Würenlos stark profitieren konnte. Überhaupt sorgte Gottfried Wiedemeier immer gut für seine Gemeinde und setzte sich ein für das Wohl ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. Er verkörperte

 Vorschau

auch für El-
einem

bahn-Teilstrecke mit der Autobahnreststätte sowie die Untertunnelung der SBB-Verbindungsline Würenlos-Killwangen, für welche sich Gottfried Wiedemeier mit Vehemenz eingesetzt hatte. Eine Herzensangelegenheit war ihm auch der Bau des Forsthauses «Tägerhard», welches die Ortsbürgergemeinde finanzierte. Das Ortsbürgerwesen und die Forstwirtschaft waren ihm stets ein wichtiges Anliegen.

Ein Mann der Tat

Gottfried Wiedemeier betrieb Politik

wichtigste Stütze durch all die Jahre und Jahrzehnte hindurch war seine Frau Edith, mit der er 63 Jahre glücklich verheiratet war. Aus dieser Verbindung entsprossen die Kinder Ursula, Christian und Thomas. Hart geprüft wurde die Familie, als Sohn Thomas mit jungen 19 Jahren bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam.

In seiner letzten Amtsperiode 1986-1989 erlebte er dann noch die Premiere, dass mit der Parteikollegin Verena Zehnder die erste Frau im Gemeinderat von Würenlos Einsitz nahm (und später